Prof. Dr. Christian Seidel
Do., 15:35-15:55 h, 17:35-17:55 h (via zoom) (nur nach Anmeldung bei Frau Siegrist)
yvonne.siegrist@kit.edu
☎ 0721 608-42149 (Sekr.)

Sommersemester 2021
Department für Philosophie, KIT
Do., 14:00-15:30
LV-Nr. 5012007 (zum ILIAS-Kurs)

Hauptseminar

Klimaethik

Kurzbeschreibung: Der Klimawandel gilt als eine große ökonomische und gesellschaftliche Herausforderung. Er ist aber auch eine große Herausforderung für die Ethik und die ethische Theoriebildung, denn in diesem angewandten Kontext stellen sich viele ethische Grundsatzfragen: Wie gehen wir mit der wissenschaftlichen Unsicherheit von Prognosen über das zukünftige Klima um – ist sie Grund zur Vorsorge oder ein Grund, nichts zu tun? Was schulden wir zukünftigen Generationen angesichts des Klimawandels? Kann es so etwas wie moralische Pflichten gegenüber zukünftigen Generationen überhaupt geben? Falls ja: Wie verteilen wir das, was wir zukünftigen Generationen schulden, gerechterweise innerhalb der heutigen Generation? Und wie verändern sich schließlich unsere Pflichten, wenn andere ihren Pflichten nicht nachkommen? Um derartige Grundsatzfragen sowie anwendungsorientierte Fragen (wie „Ist der Emissionshandel legitim oder ein moderner Ablasshandel?“, „Wie weit reichen die Klimawandel-bezogenen Pflichten in die individuelle Lebensführung –- darf man beispielsweise noch fliegen?“ oder „Welche normativen Annahmen stecken in klimaökonomischen Studien?“) geht es in diesem Seminar, das auf ein aktives Studieren ausgerichtet ist und in dem ein Teil des Stoffes gemeinsam in kleinen Teams erarbeitet wird.

Grundlegende Vorkenntnisse im Bereich der Praktischen Philosophie sowie die Bereitschaft und Fähigkeit zum Studium englischsprachiger Lektüre werden vorausgesetzt. Die Anmeldung auf ILIAS ist verpflichtend.

Zur Orientierung und Vorbereitung empfohlene Literatur:

- Roser, D., & Seidel, C. (2015). *Ethik des Klimawandels. Eine Einführung*. 2., erw. Auflage. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft.
- Gardiner, S. M. (2010). „Ethics and climate change: an introduction“, *Wiley Interdisciplinary Reviews: Climate Change* 1(1): 54–66.

Inhaltsverzeichnis

1 (Lern-)Ziele **2**

2 Inhaltliche Voraussetzungen **2**

3 Veranstaltungsorganisation **2**

4 Ablauf **4**
4.1 Individuelles Selbststudium 4
4.2 Interaktive Phase der Vertiefung im Team 4
4.3 Kritisch-diskursive Phase im virtuellen Plenum 6

5 Technische Voraussetzungen **6**

6 Studienleistung **8**

7 Prüfungsleistungen **9**

8 Seminarplan **9**

9 Literatur **11**

10 Sonstige Hinweise **12**

1 (Lern-)Ziele

Dieses Seminar soll zu einer philosophischen Beschäftigung mit zentralen ethischen Problemen und Argumenten im Zusammenhang mit dem Klimawandel befähigen. Die Studierenden können

— grundlegende moralphilosophische Fragen und Schwierigkeiten beim ethischen Nachdenken über den Klimawandel identifizieren und beschreiben,
— einen grundlegenden Überblick über zentrale Konzeptionen der intergenerationellen intragenerationellen, globalen Klimagerechtigkeit geben sowie zentrale Argumente dafür und dagegen darstellen,
— zentrale Argumente im Zusammenhang mit Climate Engineering, Unsicherheit und Emissionshandel rekonstruieren und kritisch diskutieren,
— Fragen der individuellen, kollektiven und institutionellen Verantwortung im Zusammenhang mit dem Klimawandel erörtern und kritisch reflektieren.

Darüber hinaus schult das Seminar Sie in den übergreifenden philosophischen Fähigkeiten (a) Rekonstruktion von Argumenten, (b) argumentative Analyse, (c) philosophisches Diskutieren und (d) philosophisches Schreiben. Diese Fähigkeiten erwirbt man nicht, indem man lediglich passiv zuhört, sondern nur, indem man sich aktiv und selbstständig mit einem Thema auseinandersetzt. Entsprechend ist das Seminar auf ein aktives Studieren ausgelegt, das von Ihnen Eigeninitiative, Selbstständigkeit und Engagement verlangt.

2 Inhaltliche Voraussetzungen

1. Grundlegende Kenntnisse philosophischer Methoden (im Umfang der Basismodule) und im Bereich der Praktischen Philosophie (im Umfang des Kurses „Einführung in die Praktische Philosophie“) sind notwendig.
2. Ein grundlegendes Verständnis des Klimwaandels und der nationalen wie internationalen klimapolitischen Konstellation ist hilfreich, kann aber im erforderlichen Umfang auch anfangs erarbeitet werden (s. Literaturhinweise in Abschnitt 9).
3. Die Bereitschaft und Fähigkeit zur Lektüre englischsprachiger Texte im Selbststudium wird erwartet.
4. Die Anmeldung auf ILIAS sowie die Mitgliedschaft in einem (auf ILIAS organisierten) Team ist verpflichtend.

3 Veranstaltungsorganisation

Die Veranstaltung findet als Online-Seminar statt.

Die Veranstaltung wird über ILIAS organisiert. Es ist daher unerlässlich, dass Sie sich auf ILIAS für das Seminar angemeldet und dort eine aktuelle E-Mail-Adresse hinterlegt haben, die Sie regelmäßig abrufen.

Alle administrativen Informationen zum Kurs, Abgabetermine, Einreichungen, Gruppenzuordnungen, Literatur, Material etc. werden ausschließlich über ILIAS und an die gesamte Gruppe kommuniziert bzw. zur Verfügung gestellt.

Bitte stellen Sie alle Anfragen zu diesen Dingen im allgemeinen Forum auf ILIAS (und nicht per E-Mail an mich), so dass die mit der Frage und Antwort verbundene Information auch allen offensteht. Schauen Sie dort auch nach, bevor Sie eine Anfrage stellen, denn vielleicht wurde Ihre Frage ja bereits geklärt. Sie können das Forum auch abonnieren; dann werden Sie automatisch über neue Nachrichten informiert.

Zentral für den Ablauf (und den inhaltlichen Lernerfolg) ist die Arbeit in Arbeitsgruppen (Teams), denn über die Zugehörigkeit zu einem Team werden sowohl die individuellen als auch die im Team zu erbringenden Studienleistungen organisiert (mehr dazu in Abschnitt 4). Jede*r Teilnehmer*in muss daher Mitglied in einem Team sein. Die Zuordnung erfolgt dabei selbstorganisiert via ILIAS: Sie können sich vom 12.4.2021 (00:00 Uhr) bis zum 19.4.2021 (00:00 Uhr) für genau eines der Teams anmelden. Danach ist ein Eintritt oder Wechsel nicht mehr möglich.

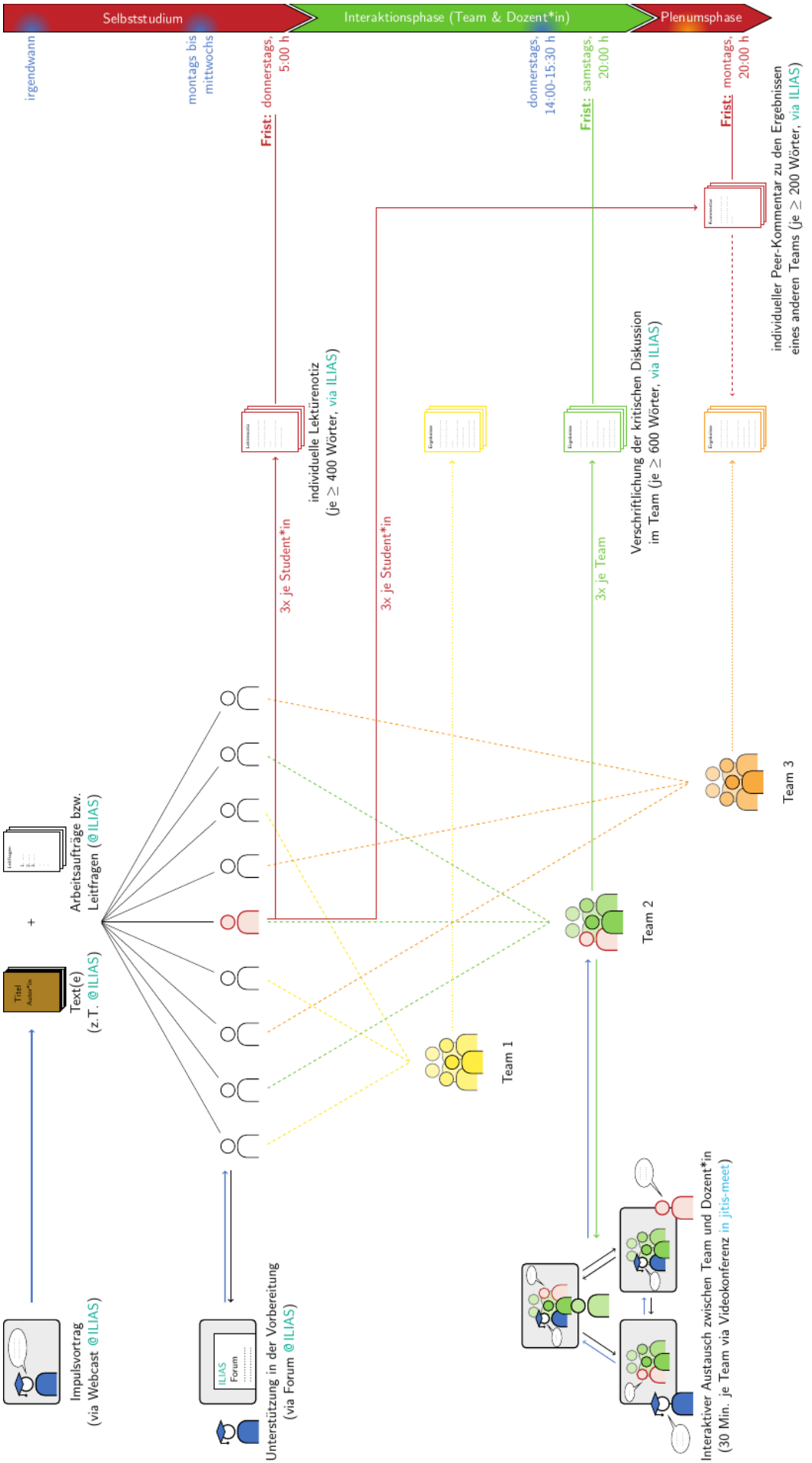

Abbildung 1: Ablauf der Veranstaltung

4 Ablauf

Das Seminar orientiert sich im Ablauf am Rhythmus wöchentlicher Sitzungen in Präsenzseminaren während der Vorlesungszeit. Nach einer einleitenden Sitzung finden neun weitere inhaltliche Sitzungen statt. Unter einer Sitzung wird in diesem Kontext ein zeitlich ausgedehnter (etwa einwöchiger) Lernblock verstanden. Im inhaltlichen Zentrum jedes Lernblocks stehen philosophische Texte:

— *Einführungstexte* (im Seminarplan in Abschnitt 8 durch ein „E“ gekennzeichnet) sind Kapitel aus dem Einführungsbuch von Roser und Seidel (2015). Sie erläutern die systematischen Fragestellungen, Thesen, Argumente und Probleme, die jeweils Gegenstand des Lernblocks und der Grundlagentexte sind. Sie sollten von allen TeilnehmerInnen gelesen werden.

— *Grundlagentexte* (im Seminarplan in Abschnitt 8 durch ein „G“ gekennzeichnet) dienen als Grundlage für die gemeinsame Arbeit und Diskussion. Grundlagentexte *müssen* von allen Teilnehmer*innen gründlich vorbereitet werden. Zur Vorbereitung ist es empfehlenswert, die Leitfragen bzw. Arbeitsaufträge zur Lektürenotiz (mehr dazu in Abschnitt 4.1) zu beantworten, die im Vorfeld zu den Grundlagentexten auf ILIAS zur Verfügung stehen; die Arbeitsaufträge sollen ein Erschließen des Textes erleichtern und sind Ausgangspunkt für die Teamarbeit.

— *Vertiefungstexte* (im Seminarplan in Abschnitt 8 durch ein „V“ gekennzeichnet) dienen als Ausgangspunkte für das weitere Selbststudium zum jeweiligen Thema. Sie bilden nicht den Schwerpunkt des Lernblocks, tragen aber zum Verständnis der Grundlagentexte und zur kritischen Auseinandersetzung mit diesen bei. Je nach Interesse und Zeitbudget sollten Sie ausgewählte Themen anhand der vorgeschlagenen Literatur sowie Ihrer eigenen Recherchen vertiefen.

Jeder Lernblock besteht aus drei Phasen (s. Abbildung 1):

1. einer vorbereitenden Phase des individuellen Selbststudiums (4.1),
2. einer interaktiven Phase der Vertiefung im Team und im Austausch mit mir (4.2),
3. einer kritisch-diskursiven Phase im virtuellen Plenum (4.3).

4.1 Individuelles Selbststudium

In der Phase des individuellen Selbststudiums erarbeiten sich die Student*innen individuell die Textgrundlage des Lernblocks. Dabei stehen zur Unterstützung der Lektüre auf ILIAS ein Impulsvortrag (Webcast), der relevanten Hintergrund erklärt, sowie Arbeitsaufträge/Leitfragen spezifisch zu den Texten zur Verfügung. Über ein für den Lernblock (montags bis mittwochs) geöffnetes Forum haben die Studierenden zudem Gelegenheit, inhaltliche Fragen zur Textgrundlage zu formulieren. Zu (mindestens) drei der neun inhaltlichen Lernblöcke (Zuordnung s. Tabelle 2) erarbeiten die Studierenden eine individuelle Lektürenotiz.

Eine Lektürenotiz ist eine schriftliche Ausarbeitung auf der Grundlage der Arbeitsaufträge bzw. Leitfragen zu den Grundlagentexten eines Lernblocks im Umfang von mindestens 400 Wörtern. Dazu können eine oder mehrere Arbeitsaufträge bzw. Leitfragen bearbeitet werden, solange der Mindestumfang erreicht wird. Die Abgabe erfolgt jeweils bis zum Donnerstag eines Lernblocks bis spätestens 5:00 Uhr morgens als PDF-Datei auf ILIAS (Dateiname bitte nach `[$Lernblocknr.]_Team-[$Teamnr.]_[$Nachname]_[$Vorname]_LN.pdf` benennen, also z.B. „`4_Team-2_Musterfrau_Marianne_LN.pdf`“). Sie finden dort ein entsprechendes Übungselement mit dem Titel „Individuelle Lektürenotizen“. Die Einreichung ist nur für mich sichtbar. Eine spätere Abgabe ist nicht möglich. Bitte stellen Sie sicher, dass das eingereichte Dokument Ihren Namen enthält.

4.2 Interaktive Phase der Vertiefung im Team

In der interaktiven Phase wird die inhaltliche Auseinandersetzung mit der Textgrundlage in drei Arbeitsgruppen (Teams) aus mindestens drei Studierenden vertieft (zur Zuordnung der Teams s.o.). Jedes Team bearbeitet in der Teamphase einen Arbeitsauftrag, der auf die argumentative Rekonstruktion eines Teil der Textgrundlage und die kritische Diskussion der Argumentation abzielt.

— Eine argumentative Rekonstruktion ist eine Aufschlüsselung einer argumentativen Überlegung in Prämissen und (Zwischen-)Konklusion, in der sich die Konklusion auf (scheinbar) gültige Weise aus den Prämissen ergibt. Das kann schematisch z.B. so aussehen:

(P1) Es ist natürlich, dass Menschen Tiere töten, um sie zu verzehren.
(P2) Alles, was natürlich ist, ist auch moralisch erlaubt.
(K) Also: Es ist moralisch erlaubt, dass Menschen Tiere töten, um sie zu verzehren.

— Eine kritische Diskussion der Argumentation fragt, was aus welchen Gründen an der Argumentation nicht überzeugt: Wo muss man wie differenzieren? Was kann man gegen ein Argument einwenden? Was wurde nicht bedacht? Dabei muss deutlich werden, worauf genau sich die Kritik bezieht: Wird damit die Wahrheit einer (welcher?) Prämisse oder die Gültigkeit des Schlusses auf die Konklusion bestritten? Das kann schematisch z.B. so aussehen:

Das oben rekonstruierte Argument enthält eine Mehrdeutigkeit, die es ungültig macht. Dass etwas natürlich ist, kann nämlich entweder bedeuten, (a) dass Menschen ihrer Natur nach dazu neigen, oder bedeuten, (b) dass Menschen aufgrund ihrer Natur gar nicht anders können.
— Wenn man Lesart (a) zugrunde legt, ist (P1) wahr, aber (P2) falsch. Beispielsweise neigen Menschen ihrer Natur nach zu Aggression und Gewalt. Diese sind aber (in den meisten Fällen) moralisch verboten. Also ist nicht alles, wozu Menschen ihrer Natur nach neigen, auch moralisch erlaubt. Daher ist (P2) falsch, wenn man „natürlich“ im Sinne von (a) versteht.
— Wenn man Lesart (b) zugrunde legt, ist (P2) zwar wahr, aber (P1) wird dann falsch: Wie vegan lebende Menschen belegen, ist es Menschen nicht unmöglich, auf das Töten von Tieren zum Zweck des Verzehrs zu verzichten. Also stimmt es nicht, dass Menschen aufgrund ihrer Natur gar nicht anders können als Tiere zu töten, um sie zu verzehren, und damit wird (P1) falsch, wenn man „natürlich“ im Sinne von (b) versteht.

Damit gibt es keine Lesart von „natürlich“, unter der sowohl (P1) als auch (P2) wahr sind. Wenn man im obigen Argument entsprechend nur wahre Prämissen zugrunde legt, müsste man es so formulieren:

(P1a) Menschen neigen ihrer Natur nach dazu, Tiere zu töten, um sie zu verzehren.
(P2b) Alles, was Menschen ihrer Natur nach gar nicht anders können ist, ist auch moralisch erlaubt.
(K) Also: Es ist moralisch erlaubt, dass Menschen Tiere töten, um sie zu verzehren.

In dieser Form ist der Schluss auf (K) jedoch ungültig.

Die Teamarbeitsphase sollte bereits parallel zur Selbststudiumsphase beginnen (und nicht erst am Donnerstag nach Abgabe der Lektürenotiz). Wie die (virtuelle) Zusammenarbeit im Team organisiert wird, ist dem Team grundsätzlich freigestellt.[1] Zur Unterstützung der Zusammenarbeit stehen auf ILIAS ein Forum sowie ein Materialordner bereit, in den Mitglieder eines Teams Dateien bereitstellen können.

Ein wichtiges Element der Teamarbeitsphase ist der interaktive Austausch zwischen dem Team und mir. Dazu wird es während der eigentlich für die Präsenzsitzung vorgesehenen Zeit (Do., 14:00-15:30) je Team eine 30-minütige virtuelle Seminarsitzung geben. in der jedes Team seine Zwischenergebnisse präsentiert (die dazu natürlich bereits vorliegen müssen, s. vorheriger Absatz). Ich gebe dann dazu (sowie ggf. zu den eingereichten individuellen Lektürenotizen) eine Rückmeldung und wir diskutieren gemeinsam über aufgekommene Fragen. Die virtuelle Seminarsitzung erfolgt nach dem in Tabelle 1 angegebenen Zeitplan in Jitsi Meet (oder, im Misserfolgsfall, in zoom oder MS Teams; mehr zu den technischen Voraussetzungen s. Abschnitt 5). Sie ist nur ertragreich, wenn Sie – individuell sowie als Team – gut vorbereitet sind.

Team	Beginn	Ende
#1	14:00	14:30
#2	14:30	15:00
#3	15:00	15:30

Tabelle 1: Zeitplan für die virtuelle Seminarsitzung

Zu (mindestens) drei der neun inhaltlichen Lernblöcke (Zuordnung s. Tabelle 2) verschriftlichen die Teams ihre kritische Diskussion. Der Umfang dieser Verschriftlichung beträgt mindestens 600 Wörter. Die

[1] Ich empfehle (jedoch ohne Gewährleistung) die Video-Konferenz-Software Jitsi Meet und die Webinar-Software bigbluebutton. Vom KIT unterstützte Alternativen sind zoom sowie MS Teams.

Abgabe erfolgt als Team jeweils bis zum Samstag eines Lernblocks bis spätestens 20:00 Uhr als PDF-Datei auf ILIAS (Dateiname bitte nach `[$Lernblocknr.]_Team-[$Teamnr.]_Ergebnisse.pdf` benennen, also z.B. „`4_Team-2_Ergebnisse.pdf`“). Sie finden dort ein entsprechendes Übungselement mit dem Titel „Ergebnisse der Team-Diskussion“. Die Einreichung ist für alle Mitglieder des ILIAS-Kurses sichtbar. Eine spätere Abgabe ist nicht möglich. Bitte stellen Sie sicher, dass das eingereichte Dokument die Namen aller Teammitglieder enthält.

4.3 Kritisch-diskursive Phase im virtuellen Plenum

Um ein virtuelles Plenum zur Diskussion der Teamergebnisse zu schaffen, steht zu jedem Lernblock – neben dem Forum für inhaltliche Rückfragen in der vorbereitenden Phase des Selbststudiums (s.o.) – auch ein Forum zur Diskussion der Teamergebnisse zur Verfügung. Dazu veröffentlicht das Team, das in dem Lernblock jeweils für die Einreichung verschriftlichter Ergebnisse der Team-Diskussion zuständig ist, seine Ergebnisse *zeitgleich mit und zusätzlich zu der Einreichung über das Übungselement* auch als Beitrag in diesem Diskussionsforum.

Das ist der Auftakt für eine virtuelle Diskussion zur Textgrundlage, an der sich alle Student*innen aufbauend auf der individuellen Vorarbeit und den Team-Ergebnissen beteiligen sollen. Dazu sollen Sie die im Forum veröffentlichten verschriftlichten Ergebnisse eines anderen Teams jeweils individuell kommentieren. Der Kommentar kann ein Alternativvorschlag für die Rekonstruktion des Arguments sein, ein Einwand gegen die kritische Diskussion des Arguments, ein Ergänzungsvorschlag dazu oder auch eine begründete Rückfrage zur Diskussion. Das kann das z.B. so aussehen:

- „Ich habe das Argument auf S. 3 anders verstanden als Ihr und würde es eher so rekonstruieren: ...“
- „Ich glaube auch, dass Prämisse P3 falsch ist, aber mich überzeugt Euer Einwand gegen die Prämisse nicht ganz. Euer Einwand setzt voraus, dass ... Aber warum sollte man davon ausgehen, dass das so ist? In vielen Fällen verhält es sich gerade andersherum, z.B....“
- „Ich teile Eure Kritik an dem Argument. Ergänzend könnte noch festhalten, dass selbst wenn P2 wahr wäre, die Konklusion nicht folgt. Denn...“

Schreiben Sie längere Forumsbeiträge zunächst in einem Textverarbeitungspgrogramm

Denn bei längeren Beiträgen besteht die Gefahr, dass die Timeout-Funktion Ihres Browsers greift und Ihr Beitrag nicht erfolgreich via Formularmaske abgesendet werden kann.

Zu (mindestens) drei der neun inhaltlichen Lernblöcke (Zuordnung s. Tabelle 2) verfasst jede*r Studierende individuell einen solchen Peer-Kommentar. Der Kommentar kann aus einem einzigen Forumsbeitrag von mindestens 200 Wörter Länge bestehen oder aus mehreren kleineren Beiträgen, die zusammen mindesten 200 Wörter lang sind. *Zusätzlich* zur Diskussion im Forum muss der Beitrag jeweils bis zum Montag nach Veröffentlichung der Teamergebnisse bis 20:00 Uhr als PDF-Datei auf ILIAS eingereicht werden (Dateiname bitte nach `[$Lernblocknr.]_Team-[$Teamnr.]_[$Nachname]_[$Vorname]_PK.pdf` benennen, also z.B. „`4_Team-2_Musterfrau_Marianne_PK.pdf`“). Sie finden dort ein entsprechendes Übungselement mit dem Titel „Peer-Kommentare“. Eine spätere Abgabe ist nicht möglich. Auch spätere Beiträge im Forum werden nicht berücksichtigt. Bitte stellen Sie sicher, dass das eingereichte Dokument Ihren Namen enthält.

5 Technische Voraussetzungen

Neben ILIAS nutzen wir zur Kommunikation per Video-Konferenz (s. Abschnitt 4.2) die Software Jitsi Meet. Diese quelloffene Software ist nach meinem besten Wissen und Gewissen DSGVO-konform (insbesondere wenn man dafür Server nutzt, die nicht über Google-STUN-Server laufen und Google-Analytics nutzen), ich übernehme dafür aber keine Gewährleistung. Bitte informieren Sie sich selbst über die Datenschutzerklärungen der Software (https://www.jitsi.org/meet-jit-si-privacy/).[2]

[2] Eine Diskussion findet man unter https://www.kuketz-blog.de/kurzanleitung-jitsi-meet-videokonferenz-per-browser-oder-app/ sowie https://vpn-anbieter-vergleich-test.de/jitsi-statt-zoom-dsvgo-konformes-online-meeting/.

Teilnahmebedingung und Einverständniserklärung

Mit der Teilnahme am Seminar erklären Sie freiwillig und wohlinformiert, dass Sie die Software auf eigene Gefahr nutzen.

Jitsi Meet kann auf PCs oder Laptops im Browser genutzt werden und erfordert keine Registrierung. Der Zugang zu einer Videokonferenz erfolgt über einen Link und (nachdem ich mich eingeloggt und das Passwort gesetzt habe) über ein Passwort:

Link:	https://jitsi.fem.tu-ilmenau.de/KITKlimaethikSeminarSoSe21
Passwort:	`individuelleVerantwortung`

Beides steht auch noch einmal gesondert dem jeweiligen (Sitzungs-)Termin zugeordnet auf ILIAS. Die Zugangsdaten sind nur für TeilnehmerInnen des Seminars gedacht. Bitte behandeln Sie sie entsprechend vertraulich. Eine Weitergabe an Dritte ist nicht gestattet.

Browserwahl

Falls Sie Jitsi Meet im Browser nutzen, verwenden Sie bitte Chromium oder Chrome, *nicht* Firefox. Die Nutzung von Firefox kann Probleme für alle Teilnehmer*innen der Videokonferenz mit sich bringen.

Auf mobilen Endgeräten erfolgt die Nutzung über eine App. Diese kann über die üblichen App-Stores für Android bzw. iOS heruntergeladen werden. Wenn Sie die App über den F-Droid-Store installieren, verzichten Sie auch auf die Tracker, die beim Bezug der App über den Google-Play- bzw. Apple-App-Store aktiv sind.

Wir nutzen als Jitsi-Meet-Instanz nicht https://meet.jitsi.org (da hier Google-Analytics mitläuft), sondern https://jitsi.fem.tu-ilmenau.de/. Wenn Sie die App auf einem mobilen Endgerät nutzen, sollten Sie in den Einstellungen der App in das Feld „Server-URL“ entsprechend `https://jitsi.fem.tu-ilmenau.de/` eintragen. Bitte machen Sie sich *vor dem ersten planmäßigem Einsatz im Seminar* mit Jitsi Meet vertraut. Nähere Informationen zu Jitsi Meet, Einrichtung und Nutzung erhalten Sie unter:

— https://www.kuketz-blog.de/kurzanleitung-jitsi-meet-videokonferenz-per-browser-oder-app/
— https://vpn-anbieter-vergleich-test.de/jitsi-statt-zoom-dsvgo-konformes-online-meeting/.
— https://www.zimt.uni-siegen.de/dienste/videokonferenzen/kurzanleitung_jitsi_1-0.pdf
— https://www.anleitungen.rrze.fau.de/multimedia/jitsi-video-konferenz-server/#collapse_0

Netiquette für Videokonferenzen

— Bitte seien Sie pünktlich und wählen Sie sich kurz vor dem verabredeten Termin ein.
— Bitte verwenden Sie unbedingt ein Headset (mit Hör-Sprech-Kombination), um Hall und andere akustische Probleme zu vermeiden. Wenn das nicht möglich ist, benutzen Sie mindestens Kopfhörer (aber wegen der Rückkopplung nicht einfach nur die eingebauten Lautsprecher Ihres Geräts).
— Bitte stellen Sie Ihr Mikrofon/den Ton stumm, wenn Sie nicht sprechen. Das vermindert Rauschen und andere Störgeräusche
— Wenn Sie einen längeren Beitrag einbringen möchten (z.B. einen Textinput zur Diskussion stellen wollen), stellen Sie diesen bitte über die Chat-Funktion schriftlich zur Verfügung.
— Benutzen Sie während der Videokonferenz *nicht* den VPN-Client.
— Sorgen Sie nach Möglichkeit für eine gute Bandbreite und ausreichen Akkulaufzeit. Wenn Ihre Bandbreite zu gering ist oder Sie nur noch wenig Akkulaufzeit haben, deaktivieren Sie ggf. Ihr Video.

Wenn wir nach mehreren Versuchen feststellen sollten, dass sich eine interaktive Videokonferenz nicht in der gewünschten Qualität über Jitsi Meet realisieren lässt, werden wir auf Microsoft Teams oder Zoom als

Alternativen ausweichen. Hier ist die datenschutzrechtliche Lage komplexer. Bitte informieren Sie sich unter http://www.zml.kit.edu/corona-online-seminare.php und http://www.zml.kit.edu/zoom-studierende.php. Zoom wird auch für die Sprechstunde verwendet.

Teilnahmebedingung und Einverständniserklärung

Mit der Teilnahme am Seminar erklären Sie freiwillig und wohlinformiert, dass Sie bereit sind, diese Alternativen im Bedarfsfall zu nutzen.

6 Studienleistung

Beachten Sie die Anmeldefristen für Studien- und Prüfungsleistungen im CMS.

Eine manuelle Nachmeldung durch mich ist *nicht* möglich.

Für eine erfolgreich bestandene Studienleistung ist das Bestehen von drei Arten von Teilleistungen erforderlich (vgl. Abschnitt 4 und Abbildung 1):

1. (Individuelle) Anfertigung und fristgerechte Einreichung von drei qualitativ ausreichenden Lektürenotizen (für eine genauere Beschreibung der Modalitäten s. Abschnitt 4.1); zu welchen Lernblöcken Sie eine Lektürenotiz einreichen müssen, hängt davon ab, welchem Team Sie angehören; die Zuordnung entnehmen Sie bitte Tabelle 2.
2. Anfertigung und fristgerechte Einreichung (als Gruppe) von drei qualitativ ausreichenden Verschriftlichungen der Ergebnisse der Team-Diskussion (für eine genauere Beschreibung der Modalitäten s. Abschnitt 4.2); zu welchen Lernblöcken Sie als Gruppe einen einreichen müssen, hängt davon ab, welchem Team Sie angehören; die Zuordnung entnehmen Sie bitte Tabelle 2.
3. (Individuelle) Anfertigung und fristgerechte Einreichung von drei qualitativ ausreichenden Peer-Kommentaren zu den Ergebnissen anderer Teams (für eine genauere Beschreibung der Modalitäten s. Abschnitt 4.3); zu welchen Lernblöcken Sie als Gruppe einen einreichen müssen, hängt davon ab, welchem Team Sie angehören; die Zuordnung entnehmen Sie bitte Tabelle 2.

Regelung für Gruppenarbeiten

Eine bestandene Gruppenarbeit gilt für alle Mitglieder als bestandene Teilleistung; eine nichtbestandene Gruppenarbeit gilt entsprechend auch für alle Mitglieder der Gruppe als nichtbestanden.

Nr. des Lernblock, zu dem	Team #1	Team #2	Team #3
... Team-Ergebnisse eingereicht werden müssen	#2, #5, #8	#3, #6, #9	#4, #7, #10
... individuelle Lektürenotizen eingereicht werden müssen	#3, #6, #9	#4, #7, #10	#2, #5, #8
... individuelle Peer-Kommentare eingereicht werden müssen	#4, #7, #10	#2, #5, #8	#3, #6, #9

Tabelle 2: Zuordnung der verpflichtenden Abgaben je nach Team-Zugehörigkeit

Wenn eine Teilleistung qualitativ nicht ausreichend sein sollte, gibt es maximal zweimalig die Gelegenheit, die ungültige Teilleistung durch eine ausreichende Teilleistung derselben Kategorie zu einem zusätzlichen zukünftigen Lernblock zu ersetzen.

Beispiel: Sie gehören Team #2 an, Ihre individuelle Lektürenotiz zu Lernblock #4 ist nicht ausreichend; Sie haben dann die Möglichkeit, die Fehlleistung durch eine individuelle Lektürenotiz zu einem der Lernblöcke #5, #6, #8 oder #9 zu kompensieren.

Diese Kulanzregelung gilt *nicht*, wenn eine Teilleistung nicht eingereicht wurde (d.h. Sie können verpasste Einreichungen nicht kompensieren).

7 Prüfungsleistungen

Wenn Sie über die Studienleistung hinaus auf Grundlage dieses Seminars eine Prüfungsleistung (Modulprüfung) erbringen möchten und die Modulprüfung laut der für Sie geltenden Studien- und Prüfungsordnung in einer mündlichen Prüfung besteht, bestimmen wir auf Grundlage des Seminars (sowie ggf. in Absprache mit den Prüfer*innen, bei denen Sie innerhalb des zu prüfenden Moduls ebenfalls Veranstaltungen besucht haben) jeweils individuell die Prüfungsthemen und den Prüfungstermin. Bitte vereinbaren Sie dazu über Frau Siegrist (0721 608-42149, yvonne.siegrist@kit.edu) unter Angabe einer Telefonnummer, unter der ich Sie im Fall technischer Probleme mit Zoom erreichen kann, einen Termin für meine Sprechstunde (Do., 15:35-15:55 h, 17:35-17:55 h (via zoom)).

Wenn Ihre Studien- und Prüfungsordnung als Modulprüfung eine Hausarbeit vorsieht, besteht die im Rahmen dieses Seminar erbringbare Modulprüfung aus einer kumulierten Hausarbeit in Form von drei fristgerecht angefertigten philosophischen Essays zu einer vorgegebenen Fragestellung (im Umfang von je etwa 1500 Wörtern). Die Essays werden anschließend in Kleingruppen in sog. Essay-Tutorials (in Videokonferenz via Jitsi Meet) diskutiert; dazu müssen alle Teilnehmer*innen die Essays der andern Mitglieder der Tutorialgruppe vorab gelesen haben. Es gibt vier Möglichkeiten, einen Essay zu schreiben; die drei besten Essays zählen für die Gesamtnote.

Die Abgabe der Essays erfolgt über das Übungselement „Essays“ auf ILIAS. Dort werden auch die Fragestellungen und Hinweise zum Verfassen von Essays sowie zum Ablauf der Tutorials bekannt gegeben. Die Fristen für die Einreichung der Essays und die Termine für die Essay-Tutorials finden Sie in Tabelle 3 (die genauen Zeiten werden per Buchungstool oder E-Mail koordiniert). Jeder Essay muss die Prüfungsnummer, unter der die Gesamtprüfungsleistung verbucht werden soll, sowie die laut SPO vorgesehen schriftliche Erklärung enthalten – andernfalls wird die Arbeit nicht angenommen.

Nr.	Abgabe des Essays	Tutorial
1	17.5.21, 5:00 Uhr	19.5.21
2	14.6.21, 5:00 Uhr	16.6.21
3	28.6.21, 5:00 Uhr	30.6.21
4	19.7.21, 5:00 Uhr	21.7.21

Tabelle 3: Fristen und Termine für die Essay-Tutorials

Wenn Ihre Studien- und Prüfungsordnung eine davon abweichende Modulprüfung vorsieht, setzten Sie sich bitte bis zum 19.4.2021 mit mir in Verbindung.

8 Seminarplan

Bitte beachten

Die Termine am 13.5.2021 und am 3.6.2021 entfallen (Feiertage), am 27.5.2021 ist plangemäß vorlesungsfreit. Die letzte Sitzung findet am 8.7.2021 statt.

Das Seminar gliedert sich in drei Teile: Nach der Einführungssitzung #1 beginnen wir in Teil I (Lernblöcke #2-#4) mit grundlegenden moralphilosophischen Fragen, die sich im Kontext des Klimawandels stellen, wenn man wissen will, was die gegenwärtige Generation zukünftigen Generationen angesichts des Klimawandels eigentlich schuldet (Frage der intergenerationellen Klimagerechtigkeit) und wie man die daraus resultierenden Pflichten innerhalb der gegenwärtigen Generation eigentlich gerecht verteilt (Frage der globalen intragenerationellen Gerechtigkeit). Im zweiten Teil (Lernblöcke #5-#7) behandeln wir in konkreten Anwendungskontexten ausgewählte ethische Fragen, die sich im Zusammenhang mit der Bewältigung des Klimawandels in der politischen und ökonomischen Praxis stellen: Ist Climate Engineering moralisch zulässig? Wie sollte man mit der erheblichen Unsicherheit umgehen? Und ist der Emissionshandel ein moderner Ablasshandel? Im dritten Teil des Seminars geht es um Fragen der individuellen, kollektiven und institutionellen Verantwortung im Zusammenhang mit dem Klimawandel: Was muss jede*r Einzelne tun?

Was ändert sich an unseren Pflichten, wenn andere (Länder) bei den Klimaschutzbemühungen nicht mitziehen? Und (wie) sollte man die demokratischen Institutionen verändern, um bessere Entscheidungen im Sinne des Klimaschutzes zu vereinfachen? Es folgen genauere Angaben zu der Textgrundlage für die einzelnen Lernblöcke:[3]

#1. Einführung (15.4.2021)

E Kap. 1 aus Roser und Seidel (2015): *Ethik des Klimawandels. Eine Einführung*
G Gardiner (2010a): „Ethics and climate change: an introduction"
V Gardiner (2004): „Ethics and Global Climate Change"

Teil I: Grundlegende moralphilosophische Fragen

#2. (Wie) Kann man intergenerationelle Pflichten begründen? Das Nichtidentitätsproblem (22.4.2021)

E Kap. 2-3 aus Roser und Seidel (2015): *Ethik des Klimawandels. Eine Einführung*
G Parfit (2010): „Energy Policy and the Further Future. The Identity Problem"
V Kap. 6 aus Page (2006): *Climate Change, Justice and Future Generations*

#3. Prinzipien der intergenerationellen Verteilungsgerechtigkeit (29.4.2021)

E Kap. 5–7 und 9 aus Roser und Seidel (2015): *Ethik des Klimawandels. Eine Einführung*
G Meyer und Roser (2009): „Enough for the Future"
V Gosseries (2008): „Theories of Intergenerational Justice: A Synopsis"

#4. Prinzipien der globalen, intragenerationellen Klimagerechtigkeit (6.5.2021)

E Kap. 10-15 aus Roser und Seidel (2015): *Ethik des Klimawandels. Eine Einführung*
G Kap. 2 aus Singer (2002): *One World. The Ethics of Globalization*
G Baer u. a. (2010): „Greenhouse Development Rights: A Framework for Climate Protection That Is ‚More Fair' Than Equal Per Capita Emissions Rights"
V Shue (2010b): „Subsistance emissions and luxury emissions"
V Meyer und Roser (2006): „Distributive Justice and Climate Change. The Allocation of Emission Rights"
V Caney (2009): „Justice and the distribution of greenhouse gas emissions"

Teil II: Klimaethische Fragen in konkreten Anwendungskontexten

#5. Climate Engineering: Darf man das? (20.5.2021)

E Kap. 4 aus Roser und Seidel (2015): *Ethik des Klimawandels. Eine Einführung*
G Gardiner (2010b): „Is ‚Arming the Future' with Geoengineering Really the Lesser Evil? Some Doubts about the Ethics of Intentionally Manipulating the Climate System"
V Betz (2012): „The case for climate engineering research: an analysis of the ‚arm the future' argument"
V Betz und Cacean (2011): *Climate Engineering. Ethische Aspekte*

#6. Emissionshandel: ein moderner Ablasshandel? (10.6.2021)

E Kap. 19 aus Roser und Seidel (2015): *Ethik des Klimawandels. Eine Einführung*
G Caney (2010): „Markets, Morality and Climate Change: What, if Anything, is Wrong with Emissions Trading?"
V Müller (2011): „Contributions of Economics and Ethics to an Assessment of Emissions Trading"

#7. Unsicherheit und das Vorsorgeprinzip (17.6.2021)

E Kap. 3, 8 aus Roser und Seidel (2015): *Ethik des Klimawandels. Eine Einführung*
G Aldred (2017): „Risk and Precaution in Decision Making about Nature"
V Gardiner (2006): „A Core Precautionary Principle"
V Shue (2010a): „Deadly Delays, Saving Opportunities: Creating a More Dangerous World?"

[3] Im Folgenden sind nur die Kurztitel aufgeführt; vollständige bibliographische Angaben finden Sie im Literaturverzeichnis am Ende.

Teil III: Individuelle, kollektive und institutionelle Verantwortung

#8. Mitmachen (I): Ich auch? (24.6.2021)

E Kap. 17 aus Roser und Seidel (2015): *Ethik des Klimawandels. Eine Einführung*
E Sinnott-Armstrong (2005): „It's Not *My* Fault: Global Warming and Individual Moral Obligations"
G Kingston und Sinnott-Armstrong (2018): „What's Wrong with Joyguzzling?"
G Broome (2019): „Against Denialism"
V Nolt (2011): „How Harmful Are the Average American's Greenhouse Gas Emissions?"
V Kagan (2011): „Do I Make a Difference?"

#9. Mitmachen (II): Auch wenn andere es nicht tun? (1.7.2021)

E Kap. 17 aus Roser und Seidel (2015): *Ethik des Klimawandels. Eine Einführung*
G Hohl und Roser (2011): „Stepping in for the Polluters? Climate Justice under Partial Compliance"
V Miller (2011): „Taking up the Slack? Responsibility and Justice in Situations of Partial Compliance"

#10. Intergenerationelle Demokratie und Jugendquoten (8.7.2021)

E Kap. 20 aus Roser und Seidel (2015): *Ethik des Klimawandels. Eine Einführung*
G Karnein und Roser (2015): „Saving the Planet by Empowering the Young?"
G Caney (2016): „Political Institutions for the Future: A Five-Fold Package"
V Jensen (2015): „Future Generations in Democracy: Representation or Consideration?"
V Bovenkerk (2015): „Public Deliberation and the Inclusion of Future Generations"

9 Literatur

… zur Einführung

Die folgenden beiden Einführungen für Laien sind hilfreich zum Verständnis der naturwissenschaftlichen Grundlagen des Klimawandels:

— Maslin (2004): *Global Warming. A Very Short Introduction*
— Rahmstorf und Schellnhuber (2006): *Der Klimawandel. Diagnose, Prognose, Therapie*

Wenn Sie sich für die Auseinandersetzung mit dem Klimawandelskeptizismus interessieren, sind die folgenden Ressourcen empfehlenswert:

— https://www.edx.org/course/making-sense-of-climate-science-denial-2
— https://skepticalscience.com/argument.php?f=taxonomy

Das Buch

— Roser und Seidel (2015): *Ethik des Klimawandels. Eine Einführung*

deckt einen Großteil des Seminarstoffs ab und ist zur Anschaffung empfohlen. Eine alternative Hinführung ist

— Garvey (2008): *The Ethics of Climate Change. Right and Wrong in a Warming World*.

… zur Vertiefung

Als Ausgangspunkt für die Vertiefung im Selbststudium und insbesondere für die Anfertigung schriftlicher Leistungen können folgende Monographien und Sammelbände dienen:

— Page (2006): *Climate Change, Justice and Future Generations*
— Vanderheiden (2008): *Atmospheric Justice. A Political Theory of Climate Justice*
— Gardiner u. a. (2010): *Climate Ethics: Essential Readings*
— Harris (2010): *World Ethics and Climate Change: From International to Global Justice*
— Posner und Weisbach (2010): *Climate Change Justice*
— Arnold (2011): *The Ethics of Global Climate Change*
— Gardiner (2011): *A Perfect Moral Storm: The Ethical Tragedy of Climate Change*
— Gesang (2011): *Klimaethik*
— Broome (2012): *Climate Matters*
— Cripps (2013): *Climate Change and the Moral Agent: Individual Duties in an Interdependent World*

— Moellendorf (2014): *The Moral Challenge of Dangerous Climate Change: Values, Poverty, and Policy*
— Shue (2014): *Climate Justice. Vulnerability and Protection*
— Birnbacher (2016): *Klimaethik*

… zur argumentativen Analyse & zum philosophischen Schreiben

Eine der wichtigsten Fähigkeiten, die man im Philosophie-Studium erwerben kann, ist die Fähigkeit, argumentative Strukturen zu erfassen, zu analysieren und auf Ihre Stichhaltigkeit zu prüfen – sowie seine Gedanken klar und deutlich schriftlich zu vermitteln. Da in der Seminararbeit und insbesondere in den schriftlichen Leistungen (Lektürenotizen, Hausarbeit) auf diesen Aspekt sehr viel Wert gelegt wird, ist es sinnvoll, sich vertieft mit diesen Fähigkeiten auseinanderzusetzen. Hilfreiche Anleitung dazu finden Sie in den folgenden Büchern; ich möchte Ihnen sehr ans Herz legen, zumindest einige dieser Bücher genauer zu studieren und ggf. anzuschaffen, was Ihnen zusagt:
— Feinberg (2001): *Doing Philosophy*
— Filius und Mischer (2018): *Philosophische Texte schreiben im Studium*
— Hübner (2012): *Zehn Gebote für das philosophische Schreiben: Ratschläge für Philosophiestudierende zum Verfassen wissenschaftlicher Arbeiten*
— Tetens (2004): *Philosophisches Argumentieren. Eine Einführung*
— Pfister (2015): *Werkzeuge des Philosophierens*
— Martinich (2005): *Philosophical Writing: An Introduction*
— Brun und Hirsch Hadorn (2009): *Textanalyse in den Wissenschaften. Inhalte und Argumente analysieren und verstehen*
— Sinnott-Armstrong und Fogelin (2010): *Understanding Arguments. An Introduction to Informal Logic*
— Baggini und Fosl (2010): *The Philosopher's Toolkit. A Compendium of Philosophical Methods and Concepts*
— Portmore (2012): *Tips on Writing a Philosophy Paper*
— Damschen und Schönecker (2012): *Selbst philosophieren: Ein Methodenbuch*

Unterstützung bei der Übersetzung philosophischer Fachausdrücke aus dem Englischen findet man in:
— Waibl und Herdina (1997): *German Dictionary of Philosophical Terms / Wörterbuch philosophischer Fachbegriffe Englisch.*

10 Sonstige Hinweise

Aufzeichnungen von virtuellen Lehrveranstaltungen sind unzulässig!

Lehrveranstaltungen sind in der Regel nichtöffentlich. Bei einer Lehrveranstaltung handelt es sich außerdem in der Regel um ein urheberrechtlich geschütztes Werk. Die Aufzeichnung ist daher nur mit dem ausdrücklichen Einverständnis des KIT zugelassen. Dieses Einverständnis muss schriftlich über die für die Veranstaltung zuständige Lehrperson beim KIT eingeholt werden. Dasselbe gilt auch für die Verbreitung einer Aufzeichnung, z.B. in Internetforen oder auf Internetdiensten wie YouTube, Instagram etc.

Mit einem Verstoß gegen diese Vorgehensweise verletzen Sie möglicherweise Persönlichkeitsrechte, Urheberrechte und Datenschutzbestimmungen, eventuell auch die Vertraulichkeit des Wortes gemäß § 201 StGB. Das sind keine Bagatelldelikte. Das KIT behält sich daher die konsequente Verfolgung von Verstößen vor, ggf. auch in Form von Strafanzeigen sowie strafbewehrten, kostenpflichtigen Unterlassungserklärungen sowie Schadensersatzansprüchen.

1. Das Institut für Philosophie hat eine digitale Pinnwand (http://www.philosophie.kit.edu/pinnwand.php) auf der interessante Veranstaltungshinweise und Entwicklungen am Institut verbreitet werden.
2. Inhaltliche philosophische Fragen zu einem Text können gern im zugehörigen ILIAS-Forum und in der virtuellen Seminarsitzung – aber nicht per E-Mail – besprochen werden, so dass alle etwas davon haben. Nutzen Sie für allgemeine Fragen zur Kursorganisation bitte auch das allgemeine ILIAS-Forum (statt E-Mail). Individuelle Anliegen bespreche ich gerne mit Ihnen in meiner Sprechstunde: Do., 15:35-15:55

h, 17:35-17:55 h (via zoom). Melden Sie sich dazu bitte zuvor bei Frau Siegrist (0721 608-42149, yvonne.siegrist@kit.edu) mit Angabe einer Telefonnummer, unter der ich Sie bei technischen Problemem mit Zoom erreichen kann, an.

3. StudentInnen, die unter lernerschwerenden Bedingungen (wie Behinderungen, chronischen Krankheiten, Sprachbarrieren, Schwangerschaft, Betreuung von Kindern oder pflegebedürftigen Angehörigen) studieren, möchte ich bitten, bis zum 19.4.2021 Kontakt mit mir aufzunehmen.

Literaturverzeichnis

Aldred, Jonathan (2017). „Risk and Precaution in Decision Making about Nature“. In: *The Oxford Handbook of Environmental Ethics*. Hrsg. von Stephen M. Gardiner und Allen Thompson. Oxford/New York: Oxford University Press, S. 321–330.

Arnold, Denis G., Hrsg. (2011). *The Ethics of Global Climate Change*. Cambridge/New York: Cambridge University Press.

Baer, Paul u. a. (2010). „Greenhouse Development Rights: A Framework for Climate Protection That Is ‚More Fair' Than Equal Per Capita Emissions Rights“. In: *Climate Ethics. Essential Readings*. Hrsg. von Stephen M. Gardiner u. a. Oxford/New York: Oxford University Press, S. 215–230.

Baggini, Julian und Peter S. Fosl (2010). *The Philosopher's Toolkit. A Compendium of Philosophical Methods and Concepts*. 2. Aufl. Chichester: Wiley-Blackwell.

Betz, Gregor (2012). „The case for climate engineering research: an analysis of the ‚arm the future' argument“. In: *Climatic Change* 111.2, S. 473–485.

Betz, Gregor und Sebastian Cacean (2011). *Climate Engineering. Ethische Aspekte*. Techn. Ber. Berlin: Bundeministerium für Bildung und Forschung.

Birnbacher, Dieter (2016). *Klimaethik*. Stuttgart: Reclam.

Bovenkerk, Bernice (2015). „Public Deliberation and the Inclusion of Future Generations“. In: *Jurisprudence* 6.3, S. 496–515.

Broome, John (2012). *Climate Matters*. New York: W. W. Norton & Company.

– (2019). „Against Denialism“. In: *The Monist* 102.1, S. 110–129.

Brun, Georg und Gertrude Hirsch Hadorn (2009). *Textanalyse in den Wissenschaften. Inhalte und Argumente analysieren und verstehen*. utb 3139. Zürich: vdf Hochschulverlag.

Caney, Simon (2009). „Justice and the distribution of greenhouse gas emissions“. In: *Journal of Global Ethics* 5.2, S. 125–146.

– (2010). „Markets, Morality and Climate Change: What, if Anything, is Wrong with Emissions Trading?“. In: *New Political Economy* 15.2, S. 197–224.

– (2016). „Political Institutions for the Future: A Five-Fold Package“. In: *Institutions For Future Generations*. Hrsg. von Iñigo González-Ricoy und Axel Gosseries. Oxford/New York: Oxford University Press, S. 135–155.

Cripps, Elizabeth (2013). *Climate Change and the Moral Agent: Individual Duties in an Interdependent World*. Oxford/New York: Oxford University Press.

Damschen, Gregor und Dieter Schönecker (2012). *Selbst philosophieren: Ein Methodenbuch*. de Gruyter Studium. Berlin/New York: de Gruyter.

Feinberg, Joel (2001). *Doing Philosophy*. Belmont, CA: Thomson Wadsworth.

Filius, Ariane und Sibille Mischer (2018). *Philosophische Texte schreiben im Studium*. utb. Paderborn: Fink.

Gardiner, Stephen M. (2004). „Ethics and Global Climate Change“. In: *Ethics* 114.3, S. 555–600.

– (2006). „A Core Precautionary Principle“. In: *The Journal of Political Philosophy* 14.1, S. 33–60.

– (2010a). „Ethics and climate change: an introduction“. In: *Wiley Interdisciplinary Reviews: Climate Change* 1.1, S. 54–66.

– (2010b). „Is ‚Arming the Future' with Geoengineering Really the Lesser Evil? Some Doubts about the Ethics of Intentionally Manipulating the Climate System“. In: *Climate Ethics: Essential Readings*. Hrsg. von Stephen M. Gardiner u. a. Oxford/New York: Oxford University Press, S. 284–312.

– (2011). *A Perfect Moral Storm: The Ethical Tragedy of Climate Change*. Environmental Ethics and Science Policy Series. Oxford/New York: Oxford University Press.

Gardiner, Stephen M. u. a., Hrsg. (2010). *Climate Ethics: Essential Readings*. Oxford/New York: Oxford University Press.

Garvey, James (2008). *The Ethics of Climate Change. Right and Wrong in a Warming World*. London/New York: continuum.

Gesang, Bernward (2011). *Klimaethik*. Frankfurt a.M.: Suhrkamp.

Gosseries, Axel (2008). „Theories of Intergenerational Justice: A Synopsis“. In: *Survey and Perspectives Integrating Environment and Society (S.A.P.I.E.N.S)* 1.1, S. 61–71.

Harris, Paul G. (2010). *World Ethics and Climate Change: From International to Global Justice*. Edinburgh Studies in World Ethics. Edinburgh: Edinburgh University Press.

Hohl, Sabine und Dominic Roser (2011). „Stepping in for the Polluters? Climate Justice under Partial Compliance“. In: *Analyse & Kritik* 33.2, S. 477–500.

Hübner, Dietmar (2012). *Zehn Gebote für das philosophische Schreiben: Ratschläge für Philosophiestudierende zum Verfassen wissenschaftlicher Arbeiten*. utb. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

Jensen, Karsten Klint (2015). „Future Generations in Democracy: Representation or Consideration?“. In: *Jurisprudence* 6.3, S. 535–548.

Kagan, Shelly (2011). „Do I Make a Difference?“. In: *Philosophy and Public Affairs* 39.2, S. 105–141.

Karnein, Anja und Dominic Roser (2015). „Saving the Planet by Empowering the Young?“. In: *Youth Quotas and other Efficient Forms of Youth Participation in Ageing Societies*. Hrsg. von Jörg Tremmel u. a. Springer International Publishing, S. 77–92.

Kingston, Ewan und Walter Sinnott-Armstrong (2018). „What's Wrong with Joyguzzling?". In: *Ethical Theory and Moral Practice* 21.1, S. 169–186.
Martinich, A. P. (2005). *Philosophical Writing: An Introduction*. 3. Aufl. Malden, MA/Oxford/ Carlton, Victoria: Blackwell.
Maslin, Mark (2004). *Global Warming. A Very Short Introduction*. Very Short Introductions. Oxford/New York: Oxford University Press.
Meyer, Lukas H. und Dominic Roser (2006). „Distributive Justice and Climate Change. The Allocation of Emission Rights". In: *Analyse & Kritik* 28.2, S. 223–249.
– (2009). „Enough for the Future". In: *Intergenerational Justice*. Hrsg. von Axel Gosseries und Lukas H. Meyer. Oxford/New York: Oxford University Press, S. 219–248.
Miller, David (2011). „Taking up the Slack? Responsibility and Justice in Situations of Partial Compliance". In: *Responsibility and Distributive Justice*. Hrsg. von Carl Knight und Zofia Stemplowska. Oxford: Oxford University Press.
Moellendorf, Darrel (2014). *The Moral Challenge of Dangerous Climate Change: Values, Poverty, and Policy*. Cambridge/New York: Cambridge University Press.
Müller, Adrian (2011). „Contributions of Economics and Ethics to an Assessment of Emissions Trading". In: *Tackling Long-Term Global Energy Problems. The Contribution of Social Science*. Hrsg. von Daniel Spreng u. a. Environment & Policy, 52. Dordrecht: Springer, S. 133–166.
Nolt, John (2011). „How Harmful Are the Average American's Greenhouse Gas Emissions?". In: *Ethics, Policy & Environment* 14.1, S. 3–10.
Page, Edward A. (2006). *Climate Change, Justice and Future Generations*. Cheltenham: Edward Elgar.
Parfit, Derek (2010). „Energy Policy and the Further Future. The Identity Problem". In: *Climate Ethics: Essential Readings*. Hrsg. von Stephen M. Gardiner u. a. Oxford/New York: Oxford University Press, S. 112–121.
Pfister, Jonas (2015). *Werkzeuge des Philosophierens*. 2., durchgesehene. Stuttgart: Reclam.
Portmore, Douglas W. (2012). *Tips on Writing a Philosophy Paper*. http://www.public.asu.edu/ dportmor/tips.pdf.
Posner, Eric A. und David Weisbach (2010). *Climate Change Justice*. Princeton, NJ: Princeton University Press.
Rahmstorf, Stefan und Hans Joachim Schellnhuber (2006). *Der Klimawandel. Diagnose, Prognose, Therapie*. C.H.Beck Wissen. München: C.H.Beck.
Roser, Dominic und Christian Seidel (2015). *Ethik des Klimawandels. Eine Einführung*. 2., erweiterte Auflage. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft.
Shue, Henry (2010a). „Deadly Delays, Saving Opportunities: Creating a More Dangerous World?". In: *Climate Ethics. Essential Readings*. Hrsg. von Stephen M. Gardiner u. a. Oxford/New York: Oxford University Press, S. 146–162.
– (2010b). „Subsistance emissions and luxury emissions". In: *Climate Ethics. Essential Readings*. Hrsg. von Stephen M. Gardiner u. a. Oxford/New York: Oxford University Press, S. 200–214.
– (2014). *Climate Justice. Vulnerability and Protection*. Oxford/New York: Oxford University Press.
Singer, Peter (2002). *One World. The Ethics of Globalization*. New Haven/London: Yale University Press.
Sinnott-Armstrong, Walter (2005). „It's Not *My* Fault: Global Warming and Individual Moral Obligations". In: *Perspectives on Climate Change: Science, Economics, Politics, Ethics*. Hrsg. von Walter Sinnott-Armstrong und Richard B. Howarth. Advances in the Economics of Environmental Resources, Vol. 5. Amsterdam: Elsevier, S. 285–307.
Sinnott-Armstrong, Walter und Robert Fogelin (2010). *Understanding Arguments. An Introduction to Informal Logic*. 8. Aufl. Belmont: Wadsworth.
Tetens, Holm (2004). *Philosophisches Argumentieren. Eine Einführung*. beck'sche reihe. München: C.H.Beck.
Vanderheiden, Steve (2008). *Atmospheric Justice. A Political Theory of Climate Justice*. New York/Oxford: Oxford University Press.
Waibl, Elmar und Philip Herdina, Hrsg. (1997). *German Dictionary of Philosophical Terms / Wörterbuch philosophischer Fachbegriffe Englisch.* München und London/New York: K.G.Saur und Routledge.